



Simonmetall in Tann-Günthers schreibt Ausbildung groß (von links): Yvonne Simon, Metallbauer Felix Friedler, Technische Systemplanerin Franziska Rothe (beide 2. Lehrjahr), Metallbauerin Mandy Ziegler (3. Lehrjahr), Metallbauer Leon Hornig (1. Lehrjahr) und Christian Simon. Fotos: Volker Nies



Die R+S-Gruppe geht einen ungewöhnlichen Weg in der Azubi-Suche: Sie macht mit Beschriftungen auf ihren Fahrzeugen auf sich aufmerksam.

Prämien für Azubis kein Königsweg

UNTERNEHMEN gehen ungewöhnliche Wege, um Ausbildungsbewerber anzusprechen

Von Volker Nies

Der Markt für gute Lehrlinge ist leer gefegt. Manche Unternehmen überlegen, ob sie Bewerber mit Willkommensprämienv überzeugen sollten. Die Verbänder raten von Geschenken ab.

Wer bei der Firma X einen Lehrvertrag unterschreibt, bekommt ein iPhone mit Vertrag, wird geraut. Bei der Firma Y erhält man am Wochen-

machen. Das ist entscheidend – nicht ein Geschenk“, erklärt Franziska Rothe, die wie Maximilian Bischof Technischer Systemplaner lernt. „Wir haben uns über das iPhone gefreut. Aber es kann nicht entscheidend sein für eine wichtige Etappe des Lebens“, äußert Metallbauer Felix Friedler.

„Es darf kein Wetternen geben, wer das größte Willkommen geschenkt macht. Mit einem geschenkten Handy kann man junge Leute überreden. Wir brauchen aber Überzeugungskräfte“, sagt Maximilian Bischof. „Der Beruf muss Spaß machen.“

Das iPhone war nett. Aber davon mache ich doch nicht die Entscheidung abhängig, wo ich lerne“, sagt Maximilian Bischof. „Die Höhe der Ausbildungsvergütung und auch Geschenke sind nicht unwichtig, aber sie sind nicht entscheidend. Das ist sicher kein Königsweg“, sagt Manfred Schüller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft in Fulda.

Büttner. „Der Wettbewerb um Bewerber wird schärfet“, räumt Michael Wißler, Vize-Kreishandwerksmeister, ein. Entscheidend seien dabei eine gute und spannende Ausbildung, Aufstiegschancen im Betrieb und ein wertschätzender Umgang mit den jungen Leuten. „Die Höhe der Ausbildungsvergütung und auch Geschenke sind nicht entscheidend. Das ist sicher kein Königsweg“, sagt Manfred Schüller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft in Fulda.